

Lateinamerikataqung Wuppertal 17. Juni

„Der chilenische Verfassungsentwurf im Kontext neoliberaler Krise und sozialer Erhebung“

Zusammenfassung des Vortrags und der Arbeitsgruppe

1) Schlüsselmomente des verfassungsgebenden Prozesses in Chile

- Oktober 2019: Erhöhung der U-Bahn-Preise in der Hauptstadt Santiago führt zu landesweitem Aufstand gegen soziale Ungleichheit
- Im ganzen Land wurden „Asambleas“ gegründet, unabhängig organisierte Nachbarschaftsversammlungen
- Die „Coordinadora de Asambleas Territoriales“ (Koordination territorialer Versammlungen) versuchte, einen basisdemokratischen verfassungsgebenden Prozess zu organisieren
- 15. November 2019: Vertreter:innen von Parteien der Regierung und Opposition unterschreiben „Vertrag für den Frieden und eine neue Verfassung“; Gabriel Boric ist einer der Protagonist:innen der Verhandlungen -> dafür wurde er kritisiert, weil er sich mit dem damaligen Präsidenten Sebastián Piñera an den Verhandlungstisch setzte, der für die Menschenrechtsverletzungen während der Proteste verantwortlich gemacht wird
- 25. Oktober 2020: 78 Prozent stimmen für eine neue Verfassung; die Wahlbeteiligung liegt bei etwa 50 Prozent
- 15./16. Mai 2021: Bei den Wahlen zum Verfassungskonvent erhalten Linke und soziale Bewegungen die Mehrheit der 155 Sitze
- 4. Juli 2021: Erste Sitzung des Verfassungskonvents, die Mapuche Elisa Loncon wird zur Präsidentin gewählt und hält eine bewegende Rede
- 4. September 2022: 62 Prozent stimmen gegen die Annahme des Entwurfs für eine neue Verfassung; es herrscht Wahlpflicht; ca. 20 Prozent geben einen ungültigen Stimmzettel ab
- 7. Mai 2022: Die rechtsextreme Partei Partido Republicano erhält die meisten Sitze bei den Wahlen zum neuen Verfassungsrat, insgesamt haben rechte Parteien mehr als die Hälfte der 55 Sitze

2) Warum fordern die sozialen Bewegungen in Chile eine neue Verfassung?

- Die aktuell gültige Verfassung stammt aus der Pinochet-Diktatur (1980)
- Während der Diktatur wurden Linke und Gewerkschaftsführer:innen verfolgt, gefoltert und ermordet; Arbeiter:innenrechte abgebaut, die öffentliche Daseinsvorsorge privatisiert (Bildung, Renten, Gesundheit)
- In der Verfassung ist das neoliberale Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell verankert
- Marginalisierte Gruppen sind bisher aus den politischen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen worden

3) Warum war der von der sozialen Revolte angestoßene Prozess ein historischer Moment?

- Zum ersten Mal war in einem politischen Organ die Teilnahme der indigenen Völker garantiert (17 reservierte Sitze)
- Zum ersten Mal wurde ein politisches Organ mit Geschlechterparität gewählt; es war weltweit die erste verfassungsgebende Versammlung mit 50 Prozent Frauen*anteil
- Zum ersten Mal repräsentierte ein politisches Organ annähernd die chilenische Gesellschaft; bisher sind die politischen Institutionen stark elitär geprägt
- Zum ersten Mal waren die sozialen Bewegungen Protagonist:innen eines verfassungsgebenden Prozesses
- Die sozialen Bewegungen schafften es, sich untereinander zu artikulieren und zu organisieren, um gemeinsam einen Verfassungsentwurf zu gestalten

4) Warum wurde der Entwurf für eine neue Verfassung abgelehnt und wie geht es weiter?

- Es gab eine starke Fake-News-Kampagne der Rechten gegen den Verfassungsentwurf
- Es gibt eine starke Medienkonzentration in Chile, es war schwierig sich unabhängig über den Verfassungsentwurf zu informieren
- Es gab einen starken Widerstand der wirtschaftlichen und politischen Eliten
- Viele Menschen wollten schnelle und konkrete Lösungen für ihre dringenden Alltagsprobleme
- Chiles Demokratie erlebt eine Vertrauens- und Repräsentationskrise; sie übertrug sich auch auf den Verfassungskonvent
- Rechte haben Mehrheit der Sitze im Verfassungsrat, die Möglichkeit mit der neuen Verfassung eine soziale und ökologische Transformation einzuleiten ist in weite Ferne gerückt
- Der Handlungsspielraum für die sozialen Bewegungen ist jetzt sehr beschränkt
- Viele Menschen aus den sozialen Bewegungen und Organisationen sind erschöpft, mehr als drei Jahre sozialer Kampf haben an den Kräften gezehrt

5) Was können wir aus Chile lernen und welche Inhalte der Verfassung wären auch in Deutschland oder Europa anwendbar?

- Die Nachbarschaftsversammlungen („Asambleas“), die während der sozialen Revolte entstanden, sind ein interessantes Beispiel dafür, wie „von unten“ soziale und politische Handlungsmacht aufgebaut werden kann
- Bei der politischen Basisarbeit ist es wichtig, einander zuzuhören
- Rechte der Natur: Die Natur sollte als Rechtssubjekt geschützt werden

- Ernährungssouveränität: Die Lebensmittelproduktion sollte die Ernährung der eigenen Bevölkerung zur Priorität haben und nicht den Export von Agrarprodukten für den Weltmarkt
- Menschenrecht auf Wasser und Nutzungsprioritäten: Das Wasser sollte entprivatisiert werden und die menschliche Versorgung als Priorität definiert werden
- Wasser, Land, Luft, Küsten sollten als Gemeingüter definiert werden: „Bienes comunes inapropiables“ -> Gegenkonzept zu Privateigentum
- Plurinationalität: Über 40 Artikel für die Rechte indigener Völker (z.B. Landrechte, interkulturelle Bildung und Gesundheit, eigenen Rechtssystem)
- Feministische Aspekte des Verfassungsentwurfs: Anerkennung von Sorgearbeit, öffentliches Sorge- und Pflegesystem, sexuelle und reproduktive Rechte, das Recht auf Abtreibung, das Recht auf ein Leben ohne geschlechtsspezifische Gewalt

6) Weiterführende Links

- [Buch: Revolte in Chile – Aufstand im Musterland des Neoliberalismus](#)
- [Artikel: "Chile als Beispiel des sozialen Aufstands in Lateinamerika"](#)
- [Artikel: Chile als Avantgarde – eine Verfassung für das 21. Jahrhundert](#)
- [Artikel: Eine feministische Verfassung für Chile](#)
- [Artikel über die Fake-News-Kampagne vor dem Referendum](#)
- [Radio-Feature: Vom Diskurs der Rechte der Natur – Another Earth, another Globe, invoked by another People](#)

7) Kontakt zur Referentin:

Sophia Boddenberg

sophiaboddenberg@posteo.net

www.sophiaboddenberg.com

[Lateinamerika-Podcast: Mehr als Mate](#)